Oldletter:

SPD-Geschichten aus Papenburg

24.08.2013

Inhalt:

Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Besetzung von Ausschüssen mit Fachleuten

S. 01

Nominierung von Peter Raske als Landtagskandidat S. 03

SPD: Bonn ist verantwortlich für das Scheitern der "Inuma GmbH"

Kritik auch an Heinrich Hövelmann - Bernhard Bloem bleibt Vorsitzender

Die Papenburger Sozialdemokraten haben scharfe Kritik an der Bonner Arbeitsmarktpolitik geübt. In der Mitgliederversammlung bei van der Pütten nannte Roland Seemann die ständigen Kürzungen in Bonn und Nürnberg für die Beschäftigung von Arbeitslosen als Hauptgrund für das Scheitern der "Inuma GmbH". Es müsse alles versucht werden, eine Nachfolgegesellschaft auf die Beine zu stellen. Peter Raske machte dazu den Vorschlag, notfalls auch städtische Mittel einzusetzen. Mit der Entlassung von 130 Mitarbeitern in die Arbeitslosigkeit könne und dürfe man sich nicht einfach abfinden, hieß es immer wie-

Seemann und Raske erinnerten an die Schließung des Spanplattenwerkes. Nach dem "Aus" der "Inuma" müsse man auch bei anderen Firmen noch weitere Entlassungen befürch-

sich über die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt bestürzt. Wenn man in Bonn und Nürnberg nicht endlich gegensteure, sei die Talfahrt in eine Rekordarbeitslosigkeit nicht mehr zu stoppen. "Es kann einem doch das Messer in der Tasche aufgehen, wie man die Inuma ganz bewußt hat kaputtgehen lassen", schimpfte Seemann. "Wo bleibt hier der politische Einfluß von Herrn Seiters?" fragte der SPD-Fraktionsvorsitzende im Rat.

Kritik gab es in diesem Zusammenhang auch am Verhalten von Bürgermeister Hövelmann, dessen Verdienste im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit zwar allgemein anerkannt wurden, der aber nach Meinung einzelner SPD-Mitglieder die finanzielle Talfart der "Inuma GmbH" früher hätte stoppen müssen. Mit geringeren Verlusten, so wurde ange-

Papenburg (H. B.) ten. Auch Ferdi Saalfeld zeigte merkt, ließe sich die Fortführung eines Folgebetriebes möglicherweise leichter gestalten. Kritik gab es auch an der Kreissparkasse, die unter dem "Schwert der Rückforderung" an die "Inuma GmbH" die Bereitstellung von Überbrükkungskrediten verweigert hatte. "Ich werde hier noch genau Auskunft erbitten", kündigte Seemann weitere Schritte in dieser Sache an.

Eine besondere Rolle bei den Berichten der Vorstandsmitglieder spielte die Kommunalwahl am 15. September. Die SPD habe hier zwar die Anzahl der Sitze im Rat behaupten können, doch sei man mit dem insgesamt erzielten Ergebnis keineswegs zufrieden. Roland Seemann bekräftigte die Absicht der hiesigen Sozialdemokraten, die erheblichen Widersprüche innerhalb der CDU aufzuzeigen. Mit der Entscheidung für die

Eingleisigkeit sei das auch voll und ganz gelungen. Als stellvertretender Bürgermeister will Seemann sich bemühen, die Papenburger Politik transparenter zu machen und alle Fraktionen im Rat besser an der Entscheidungsfindung zu beteiligen

Für das Amt des SPD-Ortsvorsitzenden kandidierte erneut Bernhard Bloem, der mit Mehrheit gewählt wurde. Den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden übernahm Barbara Gruner. Thomas Witolla fungiert als Schatzmeister, während Helmut Kuper das Amt des Schriftführers (Stellvertreter: Anne Schnieders) antrat. Pressewart wurde Thomas Claußen. Als Revisoren sind Toni Schipmann und Wilhelm Kröger tätig. Dem Vorstand gehören als Beisitzer an: Gerhard Schipmann, Ferdi Saalfeld, Christa Kröger, Mau-reen Bamming, Stefan Klein, Marianne Kösters und Alois Bamming. Vorsitzender de Ortsausschusses ist Heinz-Gert

VHS

Eiweißspeicherkrankheit: Vortrag heute um 20 Uhr in der Villa (nicht, wie zunächst vorgesehen, um 19.30 Uhr). Referent: Jürgen Braun, Arzt aus Weener. Eintritt: 8 DM/4 DM.

Englisch für Eltern I: 18.30 Uhr, zehn Termine, Schulzentrum Dörpen.

Einführung in die EDV mit Windows 95: 18.30 Uhr, sechs Termine, Obungsfirma Sögel.



IM AMT DES VORSITZENDEN wurde Bernhard Bloem (links) bestätigt. Rechts im Bild Roland Seemann.

Ems-Zeitung 04.12.1996

24.08.2013

Der Leser hat das Wort

Veröffentlichungen stellen die persönliche Ansicht des Einsenders dar. Textkürzungen behalten wir uns vor. Die Redaktion

"Haltung der CDU ist widersprüchlich"

Betrifft: "Sozialverbände in den Sozialausschuß" (Ems-Zeitung vom 20. Dezember)

"Es ist schon sehr verwunderlich, in der Zeitung zu lesen, daß die CDU-Fraktion unter Bernd Tegeder ein Mitglied der Stadtarbeitsgemeinschaft für soziale Dienste in den Sozialausschuß berufen möchte. Verwunderlich deshalb, weil dieser Vorschlag schon seit Oktober von der SPD-Fraktion auf dem Tisch liegt und die CDU bisher nur hinhaltend bzw. ablehnend reagiert hat, Insofern ist es unehrlich, so zu tun, als sei dieser Vorschlag ihre Initiative. Aber vielleicht soll auch nur die alte CDU-Strategie fortgeführt werden, gute SPD-Vorschläge auf die lange Bank zu schieben, um sie dann klammheimlich als eigene Vorschläge wiederaufzugreifen.

Wie dem auch sei, ich bin erfreut, daß die kleinere CDU-Fraktion wenigstens in diesem Punkt zu einer besseren Einsicht gelangt ist. Leider scheint sie nicht bereit zu sein, unsere weitergehenden Vorschläge mittragen zu wollen, denn sie hält ,weitere Fachleute für unnötig' und sie befürchtet, daß durch sie ,nachträglich das Wahlergebnis korrigiert werden' soll. Diese Meinung bezieht sich eindeutig auf unseren Vorschlag, zusätzlich in den Sozialausschuß einen Vertreter des Papenburger Seniorenbeirates sowie Herrn Peter Raske zu berufen. Für den Umweltausschuß haben wir als zu-Mitglieder geschlagen: Herrn Gruner als Vertreter der Biologischen Schutzgemeinschaft BSG sowie Herrn Thiemann als den zuständigen Polizeibeamten für Umweltdelikte.

Daß es sich bei diesen Personen um wirkliche Fachleute handelt, wird auch von der kleineren CDU-Fraktion offenbar nicht bestritten. Dagegen bestreiten wir ganz entschieden, daß durch ihre Berufung das Wahlergebnis nachträglich korrigiert werden soll. Denn erstens gehört keine der Personen außer Herrn Raske der SPD an, und zweitens - und das ist das Entscheidende - hat niemand der zusätzlich berufenen Mitglieder Stimmrecht, sondern aus-Beratungsrecht. schließlich Wenn die kleine CDU-Fraktion die Berufung eines Mitder Stadtarbeitsgemeinschaft damit begründet, daß dieser Vertreter der sozialen Verbände ,tagtäglich mit den Problemen konfrontiert [...] und somit einfach näher dran ist', so gilt dies für die übrigen von uns vorgeschlagenen Personen in gleichem Maße. Insofern ist der Vorschlag der kleinen CDU-Fraktion, lediglich einen Vertreter der Stadtarbeitsgemeinschaft zu berufen und

die Fachleute anderer Verbände und Institutionen nicht zu berücksichtigen, in sich widersprüchlich.

Doch zum Grundsätzlichen: Wir sind seit zwanzig Jahren schon der Auffassung, daß es unter den Bürgern unserer Stadt für fast alle Gebiete der Kommunalpolitik hervorragende Sachkenner gibt, auf deren Wissen und kontinuierliche Mitarbeit die Laienschar (und ich meine das überhaupt nicht abwertend) der Kommunalpolitiker nicht verzichten sollte. Bei jeder konstituierenden Ratssitzung haben wir dies durch entsprechende Anträge zum Ausdruck gebracht. Aber nur einmal waren wir damit erfolgreich. Ansonsten wurden wir von der CDU stets abgeschmettert. Aber vielleicht ergibt sich diesmal wieder eine bessere Erfolgsaussicht. Schließlich gibt es noch eine große CDU-Fraktion, zu der auch Frau Mersmann zählt. Und hatte sie nicht ständig im Wahlkampf lobenswerterweise versprochen, in Zukunft das Ohr näher am Bürger' haben zu wollen?"

Roland Seemann
2. stellvertr. Bürgermeister
und Vorsitzender der
Gruppe SPD/Grüne/
Bündnis 90
Friederikenstraße 172
26871 Papenburg

Oldletter:

SPD-Geschichten aus Papenburg



24.08.2013

FEBRUAR 1997

Schaufenster

Landtagskandidat

Papenburg. Der SPD-Ortsverein hat bereits einen Kandidaten für die Landtagswahl 1998 bestimmt. Mit 13 zu sechs Stimmen setzte sich Peter Raske gegen Bernhard Bloem durch. Das endgültige Votum fällt jedoch erst im Mai bei der Landtagswahlkreiskonferenz der Sozialdemokraten. Raske war bereits vor vier Jahren für die SPD in den Wahlkampf gezogen.

Ems-Zeitung 06.02.1997

General Anzeiger 06.02.1997

Donnerstag, den 6. Februar 1997 / Seite 19

Klare Mehrheit für Peter Raske

Robbe: Die Meyer-Werft muß in Papenburg bleiben

PAPENBURG. Schwerpunkte Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Papenburg waren die Wahl eines Landtagskandidaten und ein Bericht des Bundestagsabgeordneten Reinhold Robbe.

Anlaß für die Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Papenburg war die Benennung eines Kandidaten für die Landtagswahl 1998. Mit 13 zu sechs Stimmen setzte sich der SPD-Kandidat der letzten Landtagswahl, Peter Raske, deutlich gegen den Ortsvereinsvorsitzenden Bernhard Bloem als Kandidat für den Landtag durch. Die endgültige Entscheidung über den Kandidaten fällt jedoch erst im Mai bei der Landtagswahlkreiskonferenz, auf der dann alle Delegierten des Wahlkreises über den Kandidaten abstimmen.

Hauptredner des Abends war Bundestagsabgeordnete

Reinhold Robbe, der zunächst einen Bericht über die aktuelle Situation im Bundestag abgab. Scharfe Kritik übte er hierbei an der Politik der Bundesregierung, die in den letzten Jahren immer mehr Sozialleistungen demontiert habe.

Ein großer Teil der anschlie-Benden Diskussion wurde auf den Fortbestand der Meyer-Werft in Papenburg verwandt. Reinhold Robbe hat hier eindeutig ein Bekenntnis für den Standort Papenburg gefordert. Man müsse unter Berücksichtigung von ökologischen Faktoren den besten Weg suchen, um der Werft den Bau von großen Passagierschiffen zu ermöglichen. Ob dies nun durch eine weitere Emsvertiefung oder durch ein Sperrwerk erreicht wird, sollen die in Auftrag gegebenen Gutachten zeigen. Eine Verlegung der Werft müsse jedoch verhindert werden, heißt es in der Pressemitteilung der SPD.

Klares Votum für sozialpolitischen Kandidaten

SPD: Raske nominiert

im Mai bei der Landtagswahl- so die Sozialdemokraten.

Papenburg. Der Papenburger kreiskonferenz fallen. "Mit der SPD-Kandidat für die Land- Nominierung des beim Jugendtagswahl im kommenden Jahr heim Johannesburg tätigen Soziheißt Peter Raske. Mit 17 zu alpädagogen unterstreichen wir sechs Stimmen setzte er sich unser Ziel, dem Sozialabbau in gegen den Ortsvereinsvorsit- der Region, zum Beispiel durch zenden Bernhard Bloem durch. den Wegfall von Beschäfti-Die endgültige Entscheidung gungsprojekten und die Einspaüber den Kandidaten soll nach rung bei der Benachteiligten-Mitteilung der SPD jedoch erst Ausbildung, entgegenzuwirken",

Sonntags Report 06.02.1997



24.08.2013

Klares Votum von Reinhold Robbe für Meyer-Werft

Schwerpunkt der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Papenburg war die Wahl eines Landtagskandidaten. Mit 13 zu sechs Stimmen setzte sich der SPD-Kandidat der letzten Landtagswahl Peter Raske deutlich gegen den Ortsvereinsvorsitzenden Bernhard Bloem als Kandidat für den Landtag durch. Hauptredner des Abends war der Bundestagsabgeordnete Robbe. Robbe hat eindeutig ein Bekenntnis für den Werftstandort Papenburg gefordert. Man müsse unter Berücksichtigung von ökologischen Faktoren den besten Weg suchen, um der Werft den Bau von gro-Ben Passagierschiffen zu ermöglichen. Ob dies nun durch eine weitere Emsvertiefung oder durch ein Sperrwerk erreicht wird, sollen die in Auftrag gegebenen Gutachten zei-gen. Eine Verlegung der Werft musse jedoch auf jeden Fall verhindert werden.

Ems-Zeitung 06.02.1997

SPD will eigene Erfolge noch besser herausstellen

Vorstand wiedergewählt - Klares Votum für P. Raske

Sögel (Fz) In der Jahreshauptversammlung der SPD Sögel im Gasthaus Tälkers kam deutlich zum Ausdruck, daß der Ortsverein sich mit den zurückliegenden Wahlen keinesfalls zufrieden- arbeit waren u. a. Erweiterung geben will.

Im Gegensatz zur letzten Bundestagswahl, wo in der Samtgemeinde Sögel immerhin noch ein Zugewinn von 3,1 Prozent der Stimmen zu verzeichnen gewesen sei, habe man bei der letzten Kommunalwahl fast eine Halbierung des Stimmenanteils feststellen müssen. Daraus sei die Schlußfolgerung zu ziehen, so der Vorstand, daß künftig die sich der Sögeler Ortsverein hervorragende Arbeit der SPD-Ortsgruppe Sögel in der Gemeinde und Samtgemeinde

transparenter und der SPD-Anteil an der erfolgreichen Entwicklung der Gemeinde damit deutlicher gemacht werden müsse.

Themen der Ortsvereinsdes Kreiskrankenhauses, Frauenbeauftragte, Nutzung der Kaserne, neues Therapiezentrum, Einsatz des Jugendpflegers und der Streetworker oder Gespräche mit dem DGB-Ortskartell zur Situation der Arbeitnehmerinnen. Ferner habe man öffentliche Veranstaltungen mit Mitgliedern des Bunoder destages Landtages durchgeführt.

Bereits jetzt schon spricht auch einstimmig für die Landtagskandidatur des Papenburgers Peter Raske aus, der schon

1994 einen überzeugenden Wahlkampf geführt habe und der zu allen wichtigen Punkten klar Stellung bezogen habe.

Die Wahlen zum Vorstand und der Delegierten verliefen reibungslos und erbrachten allesamt einstimmige Ergebnisse, die im einzelnen wie folgt aussehen: Vorsitzende: Inge Lemmermann, stelly, Vorsit-zender: Ralf Schröder, Schriftführerin: Andrea Bellingen, Kassierer: Jochen Heeren, Beisitzer: Dirk Iggena, Hermann Vorholt und Werner Wilkens, Revisoren: Holger Lemmermann und Hans Windt.

Für 25 jährige Mitgliedschaft in der SPD erhielt Ralf Schröder die silberne Parteinadel sowie eine von SPD-Chef Lafontaine persönlich unterzeichnete Ehrenurkunde.



DER NEUGEWÄHLTE VORSTAND der SPD-Ortsgruppe Sögel mit (von links) Andrea Bellingen, Jochen Heeren, Dirk Iggena, Inge Lemmermann, Hermann Vorholt, dem Jubilar Ralf Schröder sowie Werner Wilkens.

Ems-Zeitung 13.02.1997